

Obwald Marbach
Gemeinde Reitstein.

(E279)

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen in Winterthur.

I. Sitten u. Gebräuche.

1. im Alltagsleben.

Zeit der Messzeiten: richtet sich nach den Jahreszeiten u. nach den Pflichten. Das Mittagessen ist regelmäßig um 11 Uhr, ansonst nach dem vom. gottes Dienste. Die Hauptmahlzeiten megen, mittags, abends gesittet man Eines zeitl. [Eines von Imbiß].

Beschäftigung an den Abenden: Die Frauenzimmer beschäftigen sich an den Winterabenden mit Nadeln, flechten, Häkeln.

Die Männer mit Wägenarbeiten für die Weidwägen Spinnstüber - können auch mehr vor.

Zeit der Zubettgehen: im Winter bald nach dem Abendessen, etwa um 10 Uhr, im Sommer nach vollendeter Arbeit im Feld u. dgl.

Zeit der Aufstehen: im Sommer zwischen 3-4 Uhr, im Winter zwischen 4-7 Uhr.

2. an festl. u. feierlichen.

Arbeitszeit: an den 3 letzten Adventtagen vor Weihnachten erscheint das u. von den sog. Pelzweibern, verbunden mit einem Pfaffenmädchen u. bringen den braven Kindern Geschenke, besonders in Äpfeln, Nüssen, Kugeln; die bösen Kinder Strafen u. mitgepfunden.

Zwölfnächte: Man glaubt, Gott ersendet Jesus zeitl. die Engeln besonders Härtig u. unglückl. [u.].

Erbesucht auch die Dämonen, Gott wand an die Himmelstür 12 Meilen entfernt; fragen Sie Sie ob Sie hören od. nicht. [so od. wissen, ^{bewusst} bemerkt man es an den Heil. Man glaubt, wie die Dämonen von Weihnachten bis Heiligabend sind, so werden

T
x

6

auf Sie 12 Monate Sie fest sein.

z.B. = sehr trocken, sehr feucht. = ganz feucht

Man reist auf 120 Zwickel, Diefstreich in in der Mitte,

in reist der Frau fast, so sehr Diefstreich entziehen.

Die Diefstreich füllt man mit Salz in stellt sie vorwärts.

bleibt der Salz trocken in diesen Diefstreich, so soll auf der

Manch trocken bleiben etc.

I, 4

Stephen an diesen Tag wanden Sie Pferd anzuweihen,

derby Naphetreiben. Man sah dabei kein Licht. Sie vorstellend,

der Pferd bleibt dachend vor Unfälle besorgen.

Tag Sie erfüllte Kindern 28. Sept. ist Sie sog. Pfeffertag;

an diesem Tag geben arme Kinder mit sog. Pfefferkuchen (die

zwei der Waffelkuchen) in die Hände in bitten um Gutes,

(Apfel, Nüsse, Lebkuchen, Speisgale etc.)

an Pfeffertag wanden Sie viele Diefstreich

Silvester vor dem 20. Februar gegen Sie leute mit der die

manche an den Diefstreich zu Zeit Sie Abendglocke in sagen

Diefstreich einige geistliche Liedern Kunstigen besetzt Sie

Sie nicht mehr. Ofne Zerstör ist Sie der die Abendglocke

derby Sie Diefstreich in die Hände gefolgt sind, in Abgang

gehören.

Kreuzer Tag aller Menschen besteht jeder Pfote und

der Diefstreich an diesen Tagen in die Pfote in Gießen, jetzt

roffenig zu sagenlichkeit.

Speisgaben die volkswort heißt diesen Tag in Oberr.

von Oberr.

Leistung an diesen Tag wanden Sie viele Diefstreich

alle Speis. Leistung - bei Tag etc!

I, 4

bei Kopf - Speisung vorgeht!

Leistung an diesen Tag wanden Kreuze gebildet, die sog

Leistungskreuz. Diefstreich hieraus.

Altes Brau : wenn an fastnacht die Gode sjerat wie Hüt,
wird in Wein gät.

Palmsonntag - an diesem Tag zühlet man aufstand, wobei in
früheren Zeiten "Palmesel" gemacht; Mit diesem "Palmesel"
wird allerlei Pfaffenarbeit verrichtet.

Karfreitag - fröhe wärdt Nacht ist die größte Feindesacht & Kar-
freitag an einem fließenden Wasser wasser gefüllt, aber es musst
erhalten geblieben. Dieses sogesagte Wasser sollte gegen allerlei
Pestilenz geschützt.

Karfreitag - an diesem Tag soll man nicht ein Gärte essen,
sonst man keine Leiden haben. In früheren Zeiten
begab sich die jungen bräute in die Kirchen zu beten an
wundersame Orte um so Karfreitag zu begeden, wobei man an
die Leiden Märtyrer verachtet werden. Dieser Brauch ist ver-
schunden.

Sonntag von Ostern - an diesem Tag darf auf den Feldern nicht ge-
graben werden; besteht jetzt nicht mehr.

Ostern - die Kinder werden mit Ostereiern beschenkt.

1. Mai - an diesem Tage sterben die bräute den betenden
jungen Mädchen große bräute an Hand; an Ostern ist die
inbetenden Mädchen wird ein Leben bräute auf dem Wege
zum Brautstand gegeben.

Kinnsprung - fröhe geht an diesem Tage allerlei Gebräute, die
aber alle abgehört sind. In Wälschland an die sog. Pfaffenbräute,
während die Leiden bräute Gebräute mit Mühen.

Martini - an diesem Tage wird nicht zins bezogen
an diesem Tage wird für die sog. Martiniwein art gegeben
zum Festlichkeit an die bedürftigen in Markt für 1 - Leiden
für an jede Witterung.

fröhe werden die Leiden an die Pfaffen beschenkt, fröhe an es
einmal, selbst den Leiden gegeben nicht die sog. Martiniwein;

gegessentlich warden auch Geystliche gesesselt
Kugelnstoy als solch gelte i. Apert Pech- u. Puchstoy,
i. Augst, jene jeda fustoy. An Lofen Togen Lauf kein Stoff
bete wanden auf soll und keine Neuse stochaufmer

Vollbeluffigoyen die narrowliffen fustoyen (Köner)
wird Spreit gesesselt, welfen nur jenen Haufe bid an den
famerstoll gesen.

2. in messlichen Lebenslauf.

Wofen die Kinder nach Kindstagen - Kinder bringen in

1
Nouf alle Spruch: Nouf, Nouf, Pstichelstnabel
mit du lange Kengabel,
fliehet über die Brone,
fot a Künde gewon.

genetht ist du Tröfcherbrönd in Heilber.

luffes Pfeffert an Kinder - i. fe.

Toufe - fustoy am Todstoy nach du Gebort. fustoy om ob auf
Neb, wostoy du Gebort arbid ymstoy du Toufe Neffe ut
Luffe anst buren yo luffen Jamb die Hexen dem thet
nichtigbaren Kind keine Pfaffen yo fustoy Köner.

Geyssentlich fustoy die Toufe om u. Wofen nach du Gebort and
Todstoy buren nach dem Gottesstuch Poch.

Dakus muss bewandte u. behesten.

Kauffmann - besesselt es Yarruching und Koffen neff Koffen
om Koffe neff Wess and bew.

Kampting - gang nach du Markt.

Doppelreue - Kamin nicht neff om

Wubing - wendit jeyn Mess ein Meisse man ad wirt
jeynter nelt, fozyst u. Lort sie auf besesselt

Leitpauwagen auf demselben Lauf die Wäge ad jeyn der
Kindswägele nicht fustoy.

Obwohl Mauch,
Gemeinde Bietstein.

Samlung volkstümlicher Überlieferungen in Württemberg.

Fortsetzung.

Wochentag Im Hofzeit - Dienstag od. Donnerstag. Sieb
einigen Jagen ist auf Im Samstag aufgezogen

Jahreszeit Im Hofzeit - Sie müssen Hofzeiten nach zwölfen
November in März gefolgt, damit es das nicht ffeppen an Im
bürgerlich (Kolyab) hinführen darf.

Abweilen bei im Hofzeit - Wenn es Im bracht in Im Krauz
regnet, logisch keine gute ffe-

Hofzeit - meist in Wirtshaus; Im besten Im bracht bezogen
die Jagen für Sie brachten Sie brachten in brachten
Abend können Sie brachten in Wirtshaus, welche für abn selbst
verfügen

Geister - Sie brachten brachten der brachten in. In
brachten. Auf mal andern Seite werden kleinere Geister
an Sie hinführen gestellt.

brachte am Hofzeit - in Im Regel lang in Hofzeit in
Wirtshaus.

Krautzeit - bspenzeit kann kein mahn vor

Zeit in bspenzeit - kann ein Zeitfall vor so muß er in Im
brachten Kraut Sie blühenstunde verpelt (armer andern
Platz gestellt) werden faste ganz für zu ffeand

Leinwand - werden fünf in Sie Personen besetzt, welche
Verleihen auf Im ffeand hängen.

Mitgabe in Im Tag - mitgeben wird eine Zeit, mit
Kellergespielt, welche in einem bekannten gestellt wird.

Leinwand - bei mahlzeit leinwand kann auf Im Tag Sie
mahlzeit bei mahlzeit leinwand für Sie mahlzeit gänze.

Leinwand - ganzheit in Jagen.

I, 4. in Haus- u. Feldwirtschaft.

bräuf beim Draußen - fröhen gab man den Arbeitern ein kleines fest nach der fröhe: die Süßigkeiten, Kaugummi dem Draußen: die fleischigkeiten. Diese bräuf jed aufgeführt.

Kartoffellegen - fröhen fröhen für die Regel: am Tag Knob - 9. Mai - sollen die Kartoffeln gelegt werden.

I, 5. bräuf beim Handwerk -

Die Wagen bekam fröhen nach dem bohren des Rad's den sog. bohrwein. Hat aufgeführt.

Die baner stellt fröhen nach dem geäng zu Hofen für die sog. Salz- u. Pfefferofen.

Arbeit im Hause der Köndler? Draußen u. Draußen arbeiten fröhen nach im Hause der Köndler (aufstellen).

Mittelnachts - drösten fröhen am Ostermontag für bei den Köndler einsammeln. Hat aufgeführt.

I, 6. Recht- u. Verordnungsbräuf

Dinge u. Duldungen - die Duldungen wird ein sog. Haftgeld gegeben.

Was versteht der fröhen? Das männliche am 28. April, Sonntag, Pfingsttag; Das weibliche am Lichtmess, Georgii, Margarethenstag, Martini.

Auf dem Markt der alten - kommt nach in Stockholm, farned bog u. farned wend, in Duldungen selbst weiß.

Wie lebt der Hof? in der Regel der älteste Sohn haben alle gewisse Ansprüche auf Verbleiben im Hof? ja, solange sie ledig sind.

Gezinsverhältnisse. Ist gegeben der Spieß: wer einen Gezinsverhältnis, der muß geben.

Alte Dingstätten? In sog. Galgenberg. Nauf von
Zofen fand man auf dem Weg zum feischen Gyps-
mühl die Reste eines Galgens u. verfallener Gebäude
besonder bräunlich bei Gemädewasser - die beson-
der im Wirtshaus sog. feibich, feiwel, feiwelst
u. feibich.

Neue zu selbstigen - sie bekommen die sog. Mark-
wesen

fronen? Die fronen im Wald werden von den
Bürgern welche Holzwerke empfangen, verachtet
flühen - werden nicht sehr beson-
der besucht

Markthaus? bei 3 Häusern im Markthaus.
Die aus waldigen Hüttenlöcher sehen feuch beim beson-
der die Hütten Wein u. best. behandeln

II, 1. Nahrung.

Hauptnahrung: Milch, Mehlspeise, Kartoffeln
Speisen sind bestimmte Gerichte: im Herbst sog. Lötchels-
Käl, u. backfeinliche am Sonntag: winter, Saureknecht
mit Pfefferkuchen, an fastnacht: fastnacht Knödel,
am Karfreitag: Dampfnudel

II, 2. Kleidung.

Nicht beson-
der.

II, 3. Wohnung u. Gärten.

Der Hausstand ist in der Regel i. Höhe u. i. Raum
baulich - sind zum Teil schön, namentlich bei den
alten Gärten

Hauspreise: sind auf solche vorhanden bei feuch
Häusern bei W. H. H. H., an G. E. H. H. H. bei
Karl Segner H. H., an den H. H.
Dieselben werden auf gel. H.

Geponen wird mit Spinnack aber selten
Kümmelspinnack ein Saupelz
Nettem Saubefliggen? Die Matmen ist fast
 auf die weise verstanden.

III. flöhe n. Sage

In umgekehrte Tote - fügen was für ein Kellernissen
Kümmel n. Kömmel.

(in d. ältesten Kiefernbusch wird 1581 ein Vogel brüchig
Kümmel n. ibog ein Vogel Anapstind Kümmel
 erwähnt).

von diesen Kümmel geht die Sage aus fügen oft
 gehen werden n. vom auf einem ganz bestimmten Weg, nicht
 für die alle Kiefernbusch fügen, an die fügen Haas
 Haas vorbei, das ist ein rothlicher Kiefern abends
 gegangen ist fügen sich fügen die oft gehen

von so fügen ging die Sage vom Kiefernbusch
 das ist ein rothlicher Kiefern ist fügen an
 fügen ein Kiefern nach fügen n. f. n.

von rothlicher Kiefern wird auf vom wilden Meer
 gegangen.

beim Holz abnehmen an die alten Straßen von
 Kiefern nach Anapstind soll es fügen gepflückt fügen

die fügen fügen man. Die fügen fügen sollen sich
 bei abnehmen Mond nicht die Haas fügen
 die fügen fügen sollen man bei vollmond fügen
 die Holz abnehmen wenn die Haas fügen fügen
 fügen Holz abnehmen n. Haas fügen fügen

Sammlung vollständiger Überlieferungen im Mauthausener
Folklorium

III, 5. Sage: Im bräufall bei der Sägmühle auf
Sindling auf Kreuze soll ein Klopper (bräu) ge-
standen sein. Dort soll auch ein großer Wein-
keller vorhanden sein.

IV. Volkslied.



1. lied: gahs abend liabst,
zeig mir, wo Sei bettst
hintum Ofen, finkum Eck,
wo Du knecht sei' fuß' rauf'precht.

alt fite in fjarang reof
zafte em Ofen a maufe zef.

2. Kindelied:

a. Rega, Regakopfe,
die alt Weiber fopfe e

b. Die Sufana,

am Wintersberg muß sie fangen,
muß läuten, muß flagen
in all böß Wetter am Himmel verjagen

c. Stang, Stang, Pfriechelstachel
mit der langen Hechtgabel ee

IV, 3.

Die Bezeichnungen sieht man in der Figur "füße":
Die folgende Liste names ist unbekannt

I, Mittelalt.I, Bezeichnungen -

Profen: Orgelgasse, Fehngasse

Flurnamen: Affelberg, Büchlerweid, In der Föhren
fuch, Föhrenföhle, Föhrenberg, In der Wolfshöhle,
In der Wildbad, Im Lager Im Bilsföhle, Pfaffen-
ärthel Im Rad, Im Follen Harfen, In Simon
fränkler Föhren, In Boinken, Köpfergründ, Föhler-
bug, Föhlergründ, Lindenweinberg, Föhlerärthel
Kreuzärthel In Seitenärthel, berofantärthel,
Düffelärthel (Die bejden müßten feyn sein wie
geföhrt ein Düffel an abgeben erhebt); Kapfenberg,
böhler weinberg, In Dän-brännen, Steingöhle,
Ölberg, Kuppelböhle, Kuppelbeizel.

Im Wald: Follenberg, juff Föhlerberg, bofen-
föhler brännenberg, Sägmüller Kalkenberg, brän-
hof, Somerberg, Winterberg, breitenflöhler balfam-
föhler od. balfamföhler, Kuppelweid, Kuppel-
klänge, Kuppelkammer, Föhlerföhren.

2, f. oben II, 3.

2, Lüftung lockt man: wüd, wüd; Lüftung.

Lüftung Lüftung

Im Kopf = Pfädel. Kücher = Kragen od.
bühel

Großkopf = Ahne; Großmutter = Ahne.

Pfarrgarten = Pfarrer. Düffel = Vetter.

Tank = bafn.

Varðgjafi segir bændur kaupsk: Vættur er
báðe.

Þvösk = Svösk, Mönk = Mönk, Svösk = Svösk.

Svösk = Svösk, Svösk = Svösk, Svösk =
Svösk.

Sj ja = jö. Nein = Nein.

Varðgjafi = Gott's Vættur, Svösk er aú,
er Svösk, ja fell!

þu bændur

Beitken jani rígi. Svösk er aú.